



Kiel, 17. Dezember 2013

Nr. 273 /2013

Ralf Stegner:

## Theater Schleswig: Ist Johannes Callsen abgetaucht?

*Zur Ablehnung des Theater-Neubaus auf dem Hesterberg in Schleswig seitens der CDU-Ratsfraktion erklärt der Vorsitzende der SPD-Landtagsfraktion, Dr. Ralf Stegner:*

Die CDU-Ratsfraktion hat mit ihrer Ablehnung des Finanzierungskonzepts für den Neubau des Theaters auf dem Hesterberg das Vorhaben zu Fall gebracht. In der gesamten Debatte um das Landestheater und die Spielstätte in Schleswig hat sich der örtliche CDU-Landtagsabgeordnete Johannes Callsen nicht nur bedeckt gehalten, er ist regelrecht abgetaucht. Anscheinend spielt für ihn die kulturelle Versorgung auf dem Land keine Rolle. Dabei ist klar, dass weniger Spielstätten beim Landestheater das Aus für diese Einrichtung und damit für Theater im nördlichen Landesteil überhaupt bedeuten.

Das Land hat sich ebenso wie der Kreis Schleswig-Flensburg zum Theaterstandort Schleswig bekannt und dafür Mittel zur Verfügung gestellt. Die Stadt wollte sich ebenso mit einem Beitrag beteiligen, hinzu kommen Zuschüsse der Kulturstiftung des Kreises und des Landestheaters selbst. Auch kurzfristig bekannt gewordene Änderungen in der Verbuchung dieser Mittel ändern nichts an der Höhe der Zuschüsse insgesamt. Trotzdem hat die CDU in Schleswig dagegen votiert. Damit hat sie der Kulturstadt Schleswig immensen Schaden zugefügt. Und Herr Callsen schaut teilnahmslos zu – ist ihm Schleswig nicht wichtig? Die Stadt hätte ein modernes Theater samt Kulturzentrum und damit einen – auch touristischen – Anziehungspunkt erhalten.

### Herausgeber

SPD-Landtagsfraktion  
Landeshaus  
Postfach 7121, 24171 Kiel

Verantwortlich:  
Petra Bräutigam

Telefon Pressestelle 0431-988-13 05  
Fax Pressestelle 0431-988-13 08

E-Mail [pressestelle@spd.ltsh.de](mailto:pressestelle@spd.ltsh.de)  
Web [spd.ltsh.de](http://spd.ltsh.de)

Wir können nicht glauben, dass der CDU-Landtagsabgeordnete diesem Verlust tatenlos zusieht. Ich fordere Johannes Callsen auf, sich klar zum Theaterstandort Schleswig und zur kulturellen Versorgung im nördlichen Landesteil zu bekennen und in Gesprächen mit seinen Parteikollegen in Schleswig darauf hinzuwirken, dass das Konzept für den Theaterneubau auf dem Hesterberg doch noch verwirklicht werden kann!